



Stiftung zur Anerkennung und
Entwicklung der Alternativ- und
Komplementärmedizin

ALTERNANCE

NEWS 2007 Nr. 2

Juni 2007

Editorial - Therapien und Ethik

Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Mitglieder

Ethik setzt der Ausübung Ihrer
Tätigkeit «Grenzen», die
nicht überschritten werden
dürfen, welcher Art auch immer
sie sind.

Der Tischler bearbeitet kein
Holz, das nicht trocken ist,
der Koch benützt kein altes
Öl und der Naturheilpraktiker
vollbringt keine Wunder.
Die Ärzte leisten den Hippo-
krates-Eid. Auch die Natur-
heilpraktiker sind diesem Eid
«verpflichtet», sie können sich
ihm nicht verweigern. Sobald
das Vertrauen der Bevölke-
rung im Bereich der Gesund-
heit - dem grössten Gut -
geweckt ist, müssen die ethi-
schen und moralischen Grund-
sätze respektiert werden,
wenn man sein Kapital - das
Vertrauen der Patienten, der
Behörden und der Kranken-
versicherer - bewahren will.
So gleichen manche Inserate
wie jene zahlreicher «Institute
für Chinesische Medizin» ei-
gentlichen «Supermarkt-

Aktionen» und spornen zu
übermässigen, sogar unange-
passten Behandlungen an.
Der gesunde Menschenvers-
tand sagt einem, dass man
sich nicht behandeln lässt,
weil man durch die Werbung
beeinflusst wurde, sondern
weil man ein physisches oder
psychisches Problem hat. Die
therapeutischen Behandlungen
und Betreuungen sind keine
Handelswaren im kommerziellen
Sinn, sondern gehen aus der
medizinischen Kunst und einem
therapeutischen Konzept hervor.
Die Ärzte, die Krankenhäuser,
selbst die Privatkliniken sind
sich ihrer Verantwortung hin-
sichtlich ihrer Werbung be-
wusst.

Es ist nicht immer einfach,
einem Klienten Behandlungen
zu verweigern, wenn er diese
verlangt. Aber wenn er von
seinem Therapeuten Gefällig-
keiten in Sachen Behandlungen
oder falsche Leistungsangaben
für seine Krankenkasse verlangt,
muss der Therapeut seinen Klienten
auf seine Berufsethik aufmerksam

machen. Dieser wird ihn dann
umso mehr respektieren und
wissen, dass er ihm jederzeit
vertrauen kann. Ausserdem
wird der Therapeut vermeiden,
Mittäter seines Klienten zu
werden, denn es könnte ihn
teuer zu stehen kommen -
strafrechtlich - und seine
Karriere ruinieren. Man darf
weder den Gesundheitszustand
der Klienten fälschen noch
Kurse für Behandlungen angeben.

Dieses Bewusstsein ist über-
aus wichtig, wenn die Thera-
peuten ihre Glaubwürdigkeit
nicht verlieren wollen und das
Risiko nicht eingehen wollen,
wegen einer Dummheit den
ganzen Berufsstand als un-
glaubwürdig hinzustellen! Es
braucht keinen Polizisten zwi-
schen dem Therapeuten und
seinem Klienten, sondern nur
dieses Bewusstsein. Vertrauen
ist der Preis. Ethik ist vor
allem eine persönliche Einstel-
lung: Ehrlichkeit.

Bernard Berset
Präsident



HABEN SIE
ERFAHRUNGEN IN
DER ANWENDUNG
VON
KOMPLEMENTÄR-
UND ALTERNATIV-
MEDIZIN BEI
TIEREN? BITTE
KONTAKTIEREN SIE
UNS UNTER
INFO@ASCA.CH

Neuer Partner

Wir freuen uns, dass wir ab
sofort SUPRA zu unseren
Krankenkassen-Partnern zäh-
len können. Alle ASCA-
Praktikerinnen und -praktiker
werden von der Versicherung
SUPRA anerkannt, sofern sie
eine oder mehrere Behand-
lungsmethoden ausüben, die
von der Zusatzversicherung
NATURA gemäss Anhang A

der Spezialbedingungen der
Versicherung NATURA über-
nommen werden. Die bei der
SUPRA versicherten Patienten
müssen sich vor Behandlungs-
beginn bei ihrer Kasse infor-
mieren. Andererseits muss der
Praktiker oder die Praktike-
rin für eine Therapiebehand-
lung, die 12 Sitzungen über-
steigt, unaufgefordert und

kostenlos dem Vertrauensarzt
der entsprechenden Kranken-
versicherung einen Bericht
einreichen. Dieser beinhaltet
die Art der vorliegenden
Störung, den Verbesserungs-
verlauf nach 12 Behandlungen
sowie die geschätzte
Anzahl der zusätzlich benö-
tigten Sitzungen.

Entdecken Sie Ayurveda in Südindien



Kerala, Indien, April 2007

Ayurveda, die Wissenschaft vom langen Leben, stammt aus der uralten vedischen Hochkultur Indiens und ist das älteste überlieferte Gesundheitssystem der Welt. Es wird bereits seit vielen Jahrtausenden in Indien praktiziert. Ayurveda ist nicht nur eine Philosophie, sondern vor allem eine Lebenskultur.

In Meeresnähe werden uns in 5 Kurstagen die Grundsätze dieses traditionellen indischen Gesundheitssystems vom Team des ausgezeichneten und international anerkannten Professors, Dr. Franklin, näher gebracht. Diese ausserge-

wöhnliche Reise erlaubt Ihnen ausserdem, einen der reichsten und grünsten Teile von Indien kennen zu lernen, welcher zugleich die Wiege des Ayurveda ist.

Kerala, ein fruchtbarer und lieblicher Küstenstreifen, ist Teil der Indischen Halbinsel und wird im Westen durch das Arabische Meer abgegrenzt. Das «schwarze Gold» (Pfeffer) und Gewürze waren Keralas wichtigste Handelsgüter und haben im vergangenen Jahrhundert Händler aus der ganzen Welt angezogen.

Sie werden die lebhaften

Städte Trivandrum, Cochin, Kumarakom besuchen und auf einer Mini-Kreuzfahrt gemütlich auf den bekannten Kanälen Keralas fahren. Ein grossartiges Erlebnis in dieser farbigen Welt.

Aber Ayurveda und die geheimnisvollen Schönheiten von Kerala kann man nicht beschreiben – man muss sie erleben.

Deshalb lade ich Sie ein, uns auf dieser Entdeckungreise im November zu begleiten.

Laurent Monnard



Studienreisen nach China und Indien

**Schauen Sie
bei uns herein:
www.asca.ch**

Die Reisevorbereitungen für die beiden Reisen 2007 sind abgeschlossen.

Studienreise: Traditionelle Chinesische Medizin in Beijing/Peking, China, vom 15. bis 26. September 2007.

Die Kurse werden auf Französisch und Deutsch erteilt.

Studienreise: Ayurvedische Medizin in Kerala, Indien, vom 18. bis 29. November 2007. Die Kurse werden auf Französisch und

Deutsch erteilt.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Anmeldecoupon möglichst schnell an die erwähnte Adresse. Die Platzzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt.

Anforderungen der Groupe Mutuel

Für die Zusammenarbeit mit der Groupe Mutuel möchten wir zur Erinnerung einige Regeln festhalten:

Die Honorarabrechnung muss mindestens einmal pro Quartal dem Klienten zugestellt werden. Sie wird dem Klienten gemäss der von ihm abgeschlossenen Zusatzversicherung direkt vergütet. Wir ma-

chen Sie noch einmal darauf aufmerksam, dass Behandlungen weder ästhetischer noch präventiver Art von den Krankenversicherern vergütet werden.

Ausserdem könnte das Nichtverwenden des Rechnungsmodells den Verlust jeglicher Versicherungsleistung bewirken.

Nach 12 therapeutischen Behandlungen muss unaufgefordert ein detaillierter Bericht an den Vertrauensarzt der Krankenkasse geschickt werden.

Behandlungen des Ehepartners oder der eigenen Kinder dürfen nicht in Rechnung gestellt werden.



Jährliche obligatorische Fort- und Weiterbildung

Im Jahr 2004 wurde die obligatorische Weiterbildung eingeführt. Im 2005 wurde das Verfahren strukturiert und im 2006 vereinfacht. Die Idee, eine gewisse Mindestanzahl Weiterbildungsstunden zu erbringen, hat zum Ziel, dass die Praktikerinnen und Praktiker durch diese Schulkontakte ihr theoretisches- und praktisches Wissen im Bereich ihrer beruflichen Tätigkeit aufrechterhalten und vertiefen können.

Im 2007 beträgt die obligatorische Minimalstundenanzahl 16 und muss in Pathologie oder in Bezug zur anerkannten Methode erfolgen.

Jede Praktikerin und jeder Praktiker ist verpflichtet, 16 Stunden Weiterbildung zu absolvieren und uns die Bestätigung zusammen mit dem beigefügten Formular 2007 zuzustellen.

Bei Mitgliedschaft in einem Berufsverband schicken Sie

bitte zusätzlich eine Kopie Ihrer Mitgliedschaft mit.

Ausgenommen davon sind Ärzte und Ärztinnen sowie das medizinische Fachpersonal und die Ausbilder und Ausbilderinnen der ASCA-anerkannten Schulen, sofern Letztere einen Nachweis (Bestätigung der Schule beziehungsweise Berufsdiplom) einschicken.

MIGROS und die Stiftung ASCA: Gesundheit und Wohlbefinden

Während zwei Wochen im Mai hat die Stiftung ASCA zusammen mit Migros die Veranstaltung "Entdecken Sie die Kunst gesund zu Leben" im Arvy Zentrum (Kanton Freiburg) erfolgreich mitgestaltet.

Mehr als 20 ASCA- anerkannte Naturheilpraktikerinnen haben Interes-

sierten kostenlos ihre Gesundheitsmethoden im Rahmen dieser Ausstellung im neuen Café "Coffee & Time" der Migros demonstriert. Das Café steht für "den Menschen mehr Zeit geben" und ist ausserdem rauchfrei.

Während diesen Wochen wurden dem interessierten Publikum neben der Aro-

matherapie, Reflexzonen-therapie, Shiatsu, Tai-Chi, Reiki noch andere Massagen vorgestellt.

Wir möchten die Zusammenarbeit mit Migros fortführen und haben eine weitere Demonstration im Migros Markt Le Locle vorgeschlagen, 18. – 30 Juni 2007.



Coffee & Time MIGROS
Avry-Centre, Freiburg



Stiftung zur Anerkennung und Entwicklung der Alternativ- und Komplementärmedizin

STIFTUNG ASCA
St-Pierre 6A
Postfach 548
1701 Freiburg

Telefon : 026 341 86 86
Telefax : 026 341 86 88
stiftung@asca.ch
www.asca.ch

Verantwortlicher Redaktion:
Laurent Monnard, Direktor

Deutsche Adaptation:
Ursula Marthaler,
Stiftungsratsmitglied

Die Stiftung ASCA wurde am 21. April 1991 von Versicherungsspezialisten gegründet. Die Stiftung ASCA ist eine neutrale und unabhängige Dienstleistungsorganisation. Sie fördert und sichert die professionelle Ethik unter Berücksichtigung der einzelnen Praktiker und Praktikerinnen.

Die wichtigsten Ziele sind:

- *Forschung und Förderung der Alternativ- und Komplementärmedizin*
- *Anerkennung nichtmedizinisch ausgebildeter Praktiker und Praktikerinnen*
- *Jährliche Abgabe eines ASCA-Zertifikats*
- *Regelmässiger Informationsaustausch*
- *Massnahmen zur Vorbeugung und zum Wohlbefinden in Bezug auf Gesundheit*
- *Vereinbarungen zwischen Krankenversicherungen und Berufstätigen im Gesundheitsbereich*

Die Stiftung ASCA hat ihren Sitz in Genf. Die Verwaltung befindet sich in Freiburg mit Vertretungen in Zürich und in Lugano.

FORUM IN ZÜRICH, Samstag den 27. Oktober 2007

Die Grundsätze der Naturheilkunde: Entstörung – Entgiftung – Stimulation
Der griechische Philosoph und Naturforscher Aristoteles lehrte: Die Ganzheit kommt vor den Teilen.

Die drei therapeutischen Prinzipien der Schulmedizin sind Entfernung von Krankhaftem aus dem Körper (eliminatio), der Ersatz von Fehlendem (substitutio) und die Lenkung bzw. Korrektur gestörter Prozesse und falscher Funktionen durch ihre zahlreichen Medikamente (directio). Sie führt also dem Patienten von aussen und mit ihren eigenen Methoden Gesundheit zu und setzt so, ohne die eigentliche Mitarbeit des kranken Organismus, Prozesse in Gang.

Die Naturheilkunde hingegen hat ihr Wesen nicht in der symptomatischen Behandlung. Sie will Symptome keineswegs bekämpfen, sondern sie überflüssig machen. Die "sanfte Medizin" stellt grundsätzlich der Pathogenese, der Krankheitsentstehung, die Beachtung der Hygiogenese, der Gesundwerdung, gegenüber: Die Selbstheilungskräfte des Organismus sollen gestärkt oder in Gang gesetzt werden, wenn sie von sich aus nicht wirksam genug sind. Die wesentlichen Grundsätze der Naturheilkunde basieren auf: Entstörung, Entgiftung und Stimulation. Bei Entstörung werden Blockaden ausgeschaltet oder abgebaut. Die Entgiftung hat die Ausscheidung krank-

machender Reizstoffe (Gifte) zum Ziel und mit der Stimulation wird der kranke Organismus aktiviert, um so seine eigene, individuelle Gesundheit aus eigener Kraft zurückzugewinnen. Naturheilkunde heisst also nichts anderes als sich kundig machen, wie die Natur heilt.

Naturheilkunde setzt auf den «inneren» Arzt (Paracelsus); alle ihre Behandlungsformen leiten sich aus diesem Zweckdenken ab: Die ursprüngliche Absicht der Natur ist Erhaltung oder Wiederherstellung von Gesundheit. Dabei sieht sie den Menschen in seiner Gesamtheit aus Körper, Seele und Geist.

WEITERBILDUNG

2007: BITTE DENKEN

SIE DARAN, UNS DAS
FORMULAR 2007
ZUSAMMEN MIT DEN
TEILNAHME-
BESTÄTIGUNGEN
VOR JAHRESENDE
ZUZUSTELLEN.

Umfrage: Helfen Sie uns, damit wir Ihnen noch besser helfen können

Damit wir Ihre Bedürfnisse besser verstehen und Ihnen anschliessend die entsprechenden Dienstleistungen vorschlagen können, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie den beigelegten Frage-

bogen ausfüllen und ihn so bald wie möglich zurücksenden würden. Dieses Vorgehen dient der Verbesserung unserer Dienstleistungen und der Qualität unseres Services.

Ihre Meinung ist für uns sehr wichtig und wird anonym behandelt. Bitte nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit, unsere Fragen zu beantworten. Vielen Dank.